

Verwendung Solidaritätsbeitrag 2010

Gerne informieren wir Sie auch in diesem Jahr über die Verwendung des Solidaritätsbeitrages 2010. Die Fondskommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, das heisst aus je 3 Mitgliedern der Verbände und der Peko, sowie der Geschäftsführerin von **personalthurgau** trifft sich zweimal jährlich. Jedes Jahr wird ein Budget und die Jahresrechnung erstellt. Die Verwendungen des Solidaritätsbeitrages sind im Anhang 13 zum FIV geregelt. Die Verwaltung der Beiträge obliegt **personalthurgau**. Folgende Auflistung ist eine Übersicht über die Verwendungen 2010:

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausarbeitung und dem Vollzug des Firmenvertrages (Sitzungsentschädigung an Verbandsmitglieder, Spesen).
- Ein namhafter Betrag ging an **personalthurgau**. Ca. 2/3 des Arbeitspensums der beiden Angestellten von **personalthurgau** erfolgt zugunsten der Mitarbeitenden der STGAG. Die Geschäftsleiterin berät, betreut und vertritt die Mitarbeitenden der STGAG bei Problemen am Arbeitsplatz. Die Sachbearbeiterin erstellt jährlich die Buchhaltung des Solidaritätsfonds und erledigt alle anfallenden Zahlungen.
- Die Rückforderungen des Solidaritätsbeitrages der Mitarbeitenden wurden via Verbände ausbezahlt.
- Für die Aufwendungen der Verbände für die Rückerstattungen wurden Entschädigungen ausbezahlt.
- Es wurden Rückstellungen für Solidaritätsbeiträge gemacht, welche zurückbezahlt werden müssen. Mitberücksichtigt wird das gesetzliche geregelte Rückforderungsrecht von 5 Jahren.
- Da weniger Mitarbeitende den Solidaritätsbeitrag zurückgefordert haben als erwartet, konnten wieder Beträge an die Verbände ausbezahlt werden. Der entsprechende Verteilschlüssel, abhängig im Wesentlichen von Grösse und Engagement der Verbände, wurde von der Peko, den FIV-Verbänden/Gewerkschaften, der Solikommission und **personalthurgau** abgesehnet. Die Zahlungen sind als Entschädigung für die Aufwendungen für die Umsetzung des FIV gedacht.
- Ein namhafter Betrag wurde für die Weiterbildung der Peko investiert:
 - 1 Tag mit Peter Lüthi zum Thema Kommunikationskonzept
 - 1 Tag mit Peter Lüthi zum Thema Mitwirkungscontrolling
 - 1 Tag mit Beat Ringger, vpod, zum Thema ArbeitszeitmodelleZusätzlich wurden Weiter- und Ausbildungskosten für einzelne Mitglieder und Neumitglieder der Personalkommission gedeckt, welche im Sachbereich ihrer Aufgaben liegen.
- Weiterbildung allgemein/Tagungen für Verbände und **personalthurgau** an der Uni St. Gallen (1 Tag)
- Ebenfalls durch den Solidaritätsfonds werden Dienstleistungen durch die Fachstelle Frau und Arbeit mit Sitz in Weinfelden finanziert. Die Fachstelle dient als

Beratungsstelle für Frauen bei physischer und psychischer Belästigung am Arbeitsplatz.

- Ein Teil des Geldes wurde für den Abschluss des Strategieprozesses gebraucht. Dieser ist nun abgeschlossen. Daraus entstanden ist ein Strategiepapier und eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen den Verbänden/Gewerkschaften, der Peko und **personal**thurgau. Die Dokumente können bei **personal**thurgau eingefordert werden.
- Für die Rückforderung der Ferieninkonvenienzen und die rechtlichen Abklärungen wurde ein bestimmter Betrag aufgewendet.
- Es wurde beschlossen weiterhin Reserven zu öffnen, so hoch, dass die Arbeitnehmer-Vertretung ein Jahr lang ihre Tätigkeit weiterführen kann, auch im Falle eines Wegfalls des Solidaritätsbeitrages.
- Die Aufwendungen der Revisionsstelle Provida wurden bezahlt.

Weitere, vertiefte Informationen rund um den Solidaritätsbeitrag können jederzeit bei Frau Mette Baumgartner, Geschäftsführerin von **personal**thurgau, eingeholt werden.

24.10.2011, Denise Wyss